herpy

BLINDWÜHLEN

Ringed Caecilian

Siphonops annulatus

Siphonops annulatus ist eine blauschwarze, grabende Blindwühle mit weißen Ringen aus Südamerika östlich der Anden. Das Weibchen legt Eier in die Erde und betreut die Jungen etwa drei Monate lang: Sie fressen die äußerste Schicht seiner Haut und trinken eine fettreiche Flüssigkeit aus seiner Kloake. Über die Haltung der Art ist nur wenig bekannt.

Familie: Siphonopidae **Schwaches Hautgift**

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**29-45 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Grabend**
Lebensraum	**Savanne und Regenwald**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-25 °C**
Temperatur, Nacht	**21-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**90-100 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Nicht nötig**
Ernährung	**Insekten und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Direktentwicklung (keine Larven)**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Saison	**5-16**
Gelege pro Jahr	**1**
Schlupf	**30-60 Tage**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Siphonops annulatus ist eine Blindwühle: ein beinloser, grabender Lurch, der einem großen Regenwurm ähnelt. Erwachsene Tiere sind 29-45 cm lang. Der Körper ist zylindrisch, blauschwarz bis schiefergrau, glatt und glänzend, und die Ringfurchen, die rund um den ganzen Körper verlaufen, haben weiße bis cremefarbene Ränder. Der Kopf ist stark verknöchert und wird zum Bohren benutzt. Die Augen sind klein, aber sichtbar, und zwischen Auge und Nasenloch sitzt ein kleiner Tentakel. Gewicht und Lebenserwartung sind nicht bekannt; die Lebenserwartung im Datenblatt ist eine Schätzung.

Die Haut hat zwei Arten von Drüsen mit jeweils eigener Aufgabe. Am Kopf sitzen viele Schleimdrüsen, die den Kopf einschmieren und das Graben erleichtern. Am hinteren Teil des Körpers sitzen große Giftdrüsen, deren Sekret gegen Fressfeinde und Mikroorganismen wirkt und Blutkörperchen und Herz schädigt. Die Wirkung auf Menschen ist nicht beschrieben; das Hautgift ist als schwach angegeben, weil die Giftdrüsen nachgewiesen sind. Wasche dir nach dem Anfassen die Hände und berühre nicht Augen und Mund.

Die Art ist für ihre Brutpflege bekannt, bei der sich die Jungen von der Haut der Mutter ernähren. Es gibt keine Larven im Wasser.

Verbreitung und Lebensraum

Siphonops annulatus lebt in Südamerika östlich der Anden: von Kolumbien, Venezuela und dem Guyana-Gebiet über Ecuador, Peru, Bolivien und den größten Teil Brasiliens bis in den Nordosten Argentiniens, hauptsächlich unterhalb von 800 m Höhe. Vorkommen in Paraguay und Suriname sind nicht bestätigt. Die Art hat vermutlich das größte Verbreitungsgebiet aller landlebenden Blindwühlen, aber ihre Abgrenzung sollte näher untersucht werden. Sie ist nicht bedroht (IUCN: LC) und verträgt gestörte Lebensräume.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Brasilien, Argentinien, Bolivien, Kolumbien, Ecuador, Französisch-Guayana, Guyana, Peru, Suriname und Venezuela.

LEBENSRAUM

Siphonops annulatus gräbt in feuchter, humusreicher Erde, meist in den obersten 20 cm, und kommt in Regenwald, trockener und feuchter Savanne, Buschland, überschwemmtem Grasland, Weideflächen, Plantagen und Dorfgärten vor. Sie ist besonders häufig in feuchter Erde, die reich an organischem Material und Kleintieren ist, z. B. in Kakaoplantagen, verträgt aber auch trockenere Bedingungen unter verrottenden Stämmen.

Die Paarung findet von Ende August bis Anfang Oktober statt, und die Eier werden im November-Dezember gelegt, wenn der Regen seinen Höhepunkt erreicht. Das Nest liegt flach in der Erde zwischen den Wurzeln am Fuß großer Bäume.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Siphonops annulatus* ist nur wenig bekannt. Die Haltung beruht auf Erfahrungen mit landlebenden Blindwühlen ähnlicher Größe, die auf dieselbe Weise gehalten werden, u. a. *Dermophis mexicanus* und *Geotrypetes seraphini*.

S. annulatus wird in einer dichten Box aus dickwandigem Kunststoff oder in einem Terrarium mit festem Deckel und tiefem Bodengrund zum Graben gehalten. Ein erwachsenes Tier braucht mindestens 60 × 40 × 45 cm, damit Platz für 25-35 cm Bodengrund und eine Luftschicht darüber bleibt. Der Deckel muss dicht schließen und mit einem Gewicht beschwert werden: Ein Tier, das den Deckel erreicht, entkommt durch den kleinsten Spalt, und auch Futterwürmer kriechen heraus. Sorge für Belüftung mit kleinen Löchern in den Seiten dicht unter dem Rand, abgedeckt mit feinem Netz; im Deckel dürfen keine Löcher sein.

Der Bodengrund ist die wichtigste Entscheidung. Ungebleichte Papierfasern (Einstreu auf Papierbasis ohne Duftstoffe) sind bewährt: Sie halten die Feuchtigkeit, die Würmer leben darin, und die Blindwühlen bevorzugen sie deutlich gegenüber Kokosfasern. Sterilisierte, ungedüngte Gartenerde kann ebenfalls verwendet werden. Von Kokosfasern allein wird abgeraten: Sie stauben, haften an der Haut und wurden bei toten Tieren zu einem harten Pfropfen im Darm zusammengeballt gefunden. Wechsle den Bodengrund alle 4-5 Monate oder früher, wenn er verschmutzt, und kontrolliere dabei das Tier.

Lege ein flaches Stück hitzebehandelte Rinde oder Holz auf die Oberfläche. Die Tiere liegen gern direkt darunter, und so lassen sie sich leicht kontrollieren, ohne zu graben. Lebende Pflanzen sind nicht nötig.

TEMPERATUR

Halte 22-25 °C am Tag und 21-23 °C in der Nacht. Die Temperatur muss stabil sein und höchstens um etwa 3 °C schwanken; schnelle und große Schwankungen werden schlecht vertragen. Steht die Box in einem Raum mit gleichmäßiger Temperatur, ist selten eine Heizung nötig. Eine Heizmatte unter einem Ende schafft ein Temperatur- und Feuchtegefälle, in dem das Tier wählen kann; der Bodengrund trocknet über der Wärme etwas aus, achte also auf die Feuchtigkeit. Bleibt das Tier an der Oberfläche, statt sich einzugraben, stimmen Temperatur, Feuchtigkeit oder Bodengrund nicht.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Der Bodengrund muss gleichmäßig feucht sein, aber nicht so nass, dass sich aus einer Handvoll Wasser pressen lässt, und am Boden der Box darf niemals Wasser stehen. Die Luft in der Box ist so gut wie mit Feuchtigkeit gesättigt (90-100 %). Halte die Feuchtigkeit durch Besprühen und gelegentliches Wenden des Bodengrunds, und lass gern ein Ende etwas trockener als das

andere. Verwende Flaschenwasser, Regenwasser oder Leitungswasser, das einen Tag gestanden hat.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Es soll kein Wassernapf vorhanden sein. Das Tier bekommt Wasser aus dem feuchten Bodengrund und aus Kondenswasser an den Wänden der Box, und ein Wassernapf macht den Bodengrund leicht zu nass. Das Wasser dient nur dazu, den Bodengrund zu befeuchten.

LICHT UND UVB

Die Art lebt unter der Erde und braucht weder UVB noch besondere Beleuchtung. Ein normaler Tagesrhythmus im Raum mit 10-14 Stunden Licht reicht aus. Die Box darf nicht in direkter Sonne stehen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Regenwürmer sind das Hauptfutter und werden von fast allen landlebenden Blindwühlen genommen. Verwende kleine bis mittelgroße Regenwürmer, z. B. Kompostwürmer, und schneide sie für Jungtiere in Stücke. Gib alle zwei Wochen 10-15 Würmer in die Box. In einem feuchten Papierbodengrund leben die Würmer weiter, ohne zu verrotten. Welche Beutetiere die Art in der Natur nimmt, ist nicht untersucht, aber sie lebt dort, wo es viele Regenwürmer und andere Kleintiere gibt.

Das Tier findet das Futter mit dem Geruchssinn und den Tentakeln und wird selten beim Fressen gesehen. Wühle den Bodengrund regelmäßig durch: Viele übrig gebliebene Würmer bedeuten Überfütterung oder ein Tier, das nicht frisst. Zähle die Würmer ein und aus, wenn ein Tier neu ist. Der Nährwert der Würmer lässt sich erhöhen, indem man 4-6 Tage vor dem Verfüttern Kalk- und Vitaminpulver auf ihre Erde streut.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Siphonops annulatus lebt versteckt und verbringt fast die ganze Zeit eingegraben. Liegt das Tier viel an der Oberfläche, ist der Bodengrund zu nass, zu trocken, zu kalt, zu warm oder chemisch unangenehm, oder es fehlt ein Versteck an der Oberfläche; wechsle in dem Fall den Bodengrund und prüfe die Temperatur.

Ein Tier pro Box macht es leicht, Gewicht und Gesundheit zu verfolgen, und schließt Konflikte aus. Mehrere Tiere derselben Art können auch zusammen gehalten werden, wenn man regelmäßig auf Bisse und Verletzungen achtet, und das gibt bessere Chancen auf Nachwuchs. Das Weibchen bewacht Eier und Junge, daher wird ein Paar nur mit einem Plan für die Jungtiere gehalten. Fasse das Tier so wenig wie möglich an und nur mit sauberen, nassen Händen ohne Creme- oder Seifenreste.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Größe bei der Geschlechtsreife sind nicht bekannt, und die Geschlechter lassen sich äußerlich nicht sicher unterscheiden. Weibchen, die Junge betreuen, sind deutlich blasser als andere erwachsene Tiere.

PAARUNG

Die Befruchtung ist innerlich. Die Paarung dauert kurz, und das Paar liegt mit dem Bauch nach oben. In der Natur paart sich die Art von Ende August bis Anfang Oktober. In menschlicher Obhut kommen Männchen und Weibchen gleichzeitig in Fortpflanzungsstimmung, aber ohne die Signale der Jahreszeiten geht die Fortpflanzung selten weiter, und eine Nachzucht in menschlicher Obhut ist nicht beschrieben.

EIER UND LARVEN

Das Weibchen legt 5-16 große, durchsichtige Eier in eine kleine Höhle in der Erde, wo es sich um sie rollt. Die Eier hängen in Strängen wie eine Weintraube zusammen. Es verteidigt sie nicht aggressiv, bleibt aber bei ihnen, bis sie etwa ein bis zwei Monate später schlüpfen, von Ende Dezember bis Anfang Januar.

Die Jungen schlüpfen weiß und unfertig, etwa 4 cm lang und mit einem Kopf, der viel breiter ist als der Körper. Sie bleiben bei der Mutter, deren Haut während der Brutpflege hell und voller Fett wird. Mit besonderen löffelförmigen Zähnen mit kleinen Krallen schälen die Jungen die äußerste Hautschicht von ihr ab. Alle Jungen fressen gleichzeitig etwa 7 Minuten lang und ruhen dann ein paar Tage, während die Haut der Mutter nachwächst. Die Jungen trinken außerdem etwa zwei Monate lang eine fettreiche Flüssigkeit, die die Mutter aus der Kloake abgibt, wenn die Jungen sie berühren und mit kleinen Klicklauten rufen.

METAMORPHOSE

Es gibt keine Larven und keine Metamorphose: Die Jungen schlüpfen als kleine, blasse Ausgaben der Erwachsenen. Die gesamte Brutpflege von der Eiablage bis zu selbstständigen Jungtieren dauert etwa drei Monate, und die Jungen wachsen schnell; die ältesten Jungen im Nest messen etwa 14 cm.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungen sollen beim Weibchen bleiben, bis sie selbst graben und fressen, und das Weibchen darf in dieser Zeit nicht gestört werden. Danach werden sie in einer kleinen, tiefen Box mit demselben Bodengrund wie die Erwachsenen gehalten und mit kleinen Regenwürmern oder Wurmstücken gefüttert. Halte sie feucht und stabil, und wiege sie regelmäßig. Die Aufzucht in menschlicher Obhut ist nicht näher beschrieben.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten zeigen sich bei einem Tier, das eingegraben lebt, spät. Die wichtigsten Probleme sind:

- Das Tier liegt an der Oberfläche: falsche Feuchtigkeit, Temperatur oder falscher Bodengrund oder ein fehlendes Versteck. Korrigiere die Bedingungen.
- Pfropfen im Darm: Kokosfasern wurden bei toten Tieren zusammengeballt im Darm gefunden. Verwende Papierfasern oder sterile Erde.
- Hautprobleme: Pilz- und Bakterieninfektionen, oft nach verschmutztem Bodengrund oder Verletzungen. Erfordern einen Tierarzt.
- Parasiten: Rundwürmer, Bandwürmer und einzellige Parasiten finden sich häufig bei Blindwühlen in menschlicher Obhut. Lass eine Kotprobe untersuchen.
- Ausbruch: Das Tier entkommt durch kleine Spalten und trocknet aus. Verwende einen dichten Deckel mit Gewicht.

Der Chytridpilz *Batrachochytrium dendrobatidis* (Bd) kommt bei Blindwühlen vor. Neue Tiere kommen in Quarantäne und werden getestet, und Geräte und Hände werden zwischen den Boxen gewaschen. Halte ein neues Tier im ersten Monat in einer kleinen Box, in der man Würmer ein- und auszählen und sehen kann, ob es frisst. Gehe zu einem Tierarzt mit Amphibienerfahrung, wenn das Tier mehrere Wochen nicht frisst, abnimmt, Wunden bekommt oder an der Oberfläche bleibt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.